



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

LV. 55. Christi Leyden, ein Spiegel des Lebens. Im Th. Herr Christ, der &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

L V. 55.

Christi Leiden, ein Spiegel des Lebens.

Im Th. Herr Christ, der ic.

S Mensch, wollest du bedencken Mein bitter leiden groß :: Ich will dir wieder schencken Das leben für den tod. Bey mir solt du verbleiben, Ich hab dir durch mein leiden Den himmel aufgethan.

2. Ich hab dich nicht erlöset Durch silber noch durch gold :: Hat mich mein blut gekostet, Wie bist du dann so stolz? Auf erd'n schätz zu erwerben, An deiner seeln verderben, Gab ich dir auch die lehr.

3. Wer zeitlich guth begehret Für meine gürtigkeit :: Den soll der rost verzehren, Und werdu ihm ewig leyd. Wohl in des himmels

throne Da findest du also schöne Den schatz der seligkeit.

4. Die lilgen auf dem felde, Wie zierlich sie da stahn :: Bezahlen nicht mit gelde Die schönheit, die sie han. Salomon in seinem gwade War nicht gleich einem blate Derselben blümlein eins.

5. Die vögeln in den lufften Sich freuen ihrer nest :: Die fuchs se in den klufften Haben von mir die vest. Ich hab gar nichts behalten, Da mein haupt liegen konte, Was gebrechen habt ihr nun?

6. Mein ist himmel und erde, Und alle, was drinnen ist :: Mein volck zu fuß und pferde Hab ich geführt obher, Wohl aus Egypten lande, In starckheit

E 2

met

meiner hande, In das gelobte land.

7. Es sollen nicht auf morgen Die treuen diener mein :: Für speiß und kleider sorgen, Die sorg ist mein allein. Ich will euch all ernähren, Vorm hunger euch erwehren, Fürwahr, das glaubet mir.

8. Darum laßt euch genügen Am selben, was ihr han :: Ich will euch wohl zufügen Fur nothdurfft sonder wahn. Ihr sollt gar nicht verzagen, Wann ihr am jüngsten tage Vorm sohn des menschen stahn.

9. Gott sey lob, preis und ehre Gesagt in ewigkeit :: Auch Christo unserm Herren, Der uns hat zugesait Mit sein'm göttlichen munde, Zu helffen jeder stunde Zur ewigen seligkeit.

LVI. 56.

Johann Hermann.

ursach des leydens Christi.

Erliebster Jesu Was hast du verbrochen, Das man ein solch scharff urtheil hat gesprochen? Wo ist die schuld? in was für missethaten Bist du gerathen?

2. Du wirst versperren geschlagen und verhöret, Gezeiffelt und mit dornen scharff gekreuzet, Mit eßtig, als man dich ans kreuz gehencket, Wirst du geträumlet.

3. Was ist die ursach aller solcher plagen Ach meine sünden haben dich geschlagen Ich, ach! Herr Jesu habe diß verschuldet Was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese strafe! Der gute hirte leit